

für heimische Geschichte erfüllte, und nicht wenige Bürger besaßen und besitzen wertvolle Sammlungen von Büchern und Kunstgegenständen, die sich auf Bamberg's Geschichte bezogen; verschiedene derselben vermachten ihre kostbaren Sammlungen testamentarisch der Vaterstadt.

So is und net andersch*)

's is wohr, es is an eigner Schlog
Von Menschen und net sei
Des Volk um Bamberg, wie ich sog;
Doch kanns net andersch sei.

Zwa Dinger, die vereinign sich
Und gebn der Stadt die Gschtaft.
Auf aner Seits wunnerlich,
Ner Berg und Fels und Wald.

Und auf der andern grüne Flur
Und worms und eben's Land,
Do is von Hügeln gor ka Schpur,
Ner flacher Grund und Sand.
Doch grod des mecht die Sach so schö,
Betracht' mer's ner genau,
Die Berg ringsum und Wald und Höh,
Die sen halt fest und rauh.

Und wormer Sand gibt sicherlich
A reicha guta Erndt. —
Wie's außen is, is innerlich:
Vom Land habn mers gelernt.

Betracht der doch dei Leut' erscht recht
Und geh mit ihna um.
Sünft werd dei Urteil schief und schlecht.
Und, wos nu mehr is — dumm!

So is der ächta Bürgersma
Von Bamberg ner a Bild,
Von außen rauh, as wie sei Sta,
Von innen waach und mild.

In's Gsicht sagt der dir frank und frei
Sei Denken und sei Gsfühl.
Wie kon des a wohl andersch sei,
Sei Berg sen rauh und kühl.

Doch worm schlegt für die Not sei Herz,
Und a für's Vaterland;
Des mecht — do mach i sei kan Scherz —
Sei wormer linder Sand.

Drum sog ich dir, du Nosenweis:
Löß mir bei Bamberg geh,
Günft feg i dir dein fremden St..s,
Und lern uns erscht verschteh.

Die Perla wachsen tief im Grund,
Und obnauf schwimmt der Schaam;
Söll sei an Urteil wohr und gsund,
So lernt mers net im Traam.

*) Dr. Andreas Haupt, geboren 1813 zu Bamberg, gestorben baselbst 1893, weiland Prof. am Lyzeum zu Bamberg und Inspektor des Naturalsienkabinetts, auch literarisch vielfach tätig.

Berichte und Mitteilungen

Tätigkeitsbericht des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) im versflossenen Vereinsjahr.

Der Frankenbund (Ortsgruppe Bamberg) hat am 13. Mai 1929 im Café Wittelsbach seine Mitgliederversammlung abgehalten. Obmann Hans Reiser erstattete einen umfangreichen Jahresbericht. Über die Tätigkeit der Bamberger Ortsgruppe bekamen wir zu hören, daß am 6. Mai 1928 Hauptlehrer Baptistella über: „Albrecht Dürer und die deutsche Familie“, am 2. Oktober Schriftleiter M. Walter über: „Volk und Übergläub“ sprachen. Am 2. November trug

der weit über Frankens und Bayerns Grenzen hinaus bekannte Volksdichter, Oberstudiendirektor Hans Probst aus seinen Dichtungen in Rothenburger Mundart vor und am 8. April erregte dann noch der 1. Bundesvorsitzende des Frankenbundes, Prof. Dr. P. Schneider, mit dem Thema: „Volksadel“ berechtigtes Aufsehen. Überaus befriedigt haben auch die Ausflüge. Der erste Ausflug (13. Mai) ging ab Scheßlitz über Windischleuten nach Roth und Lauf b. Zapendorf. Hier boten sich derart stimmungsvolle Bilder, daß man ruhig von Feierstunden der Seele sprechen konnte. Das gleiche war der Fall bei dem

großen Ausflug zur Beste Heldburg, d. i. zur „Fränkischen Leuchte“, im Juni 1928. Wer von Bamberg kommt und die Fahrt durch den lieblichen Iß- und Seßlacher Rodachgrund macht, dem stellt sich das Bild Heldburg's und seines stolzen Bergschlosses überaus eindrucksvoll dar. Die im Verein mit der Ortsgruppe des Frankenbundes in Schweinfurt ausgeführte Herbstwanderung zur Bettenburg b. Hösheim (Haßgau) wird allen Teilnehmern stets unvergänglich bleiben. Auch die Spätherbstwanderung über den Kreuzberg bei Hallstadt nach Baunach, woselbst der Frankenbund eine Ortsgruppe unterhält, war von ganz besonderem Reiz. Hier sprach Prof. Dr. Vogt, Bamberg, über: „Hat es einen Wert, sich als Frankenbündler zu bekennen?“

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung konnten nicht unerwähnt gelassen werden die vom Frankenbund unter schweren finanziellen Opfern im Jahre 1927 ins Leben gerufenen Salzburger-Spiele. Die Freilichtbühne des Frankenbundes auf der herrlich gelegenen Salzburg bei Neustadt a. d. Saale gehört unstreitig zu einer der schönen Deutschlands. Die bis jetzt dort zur Aufführung gebrachten Spiele bedeutender fränkischer Dichter sind ein Augen-, Ohren- und Herzenschmaus für jeden Besucher gewesen. Der Frankenbund (Ortsgruppe Bamberg) hat vor, heuer diese Spiele wieder zu besuchen. Im vergangenen Jahre hat er u. a. teilgenommen an den Heimatspielen in Rodach bei Coburg und an der am 16. September in Hellingen bei Königsberg in Franken überaus erhabend verlaufenen Gedächtnisfeier für den Heimatdichter Edmund Stubenrauch, der als Haßgäusänger bis in die fernsten Zeiten fortleben wird.

Mit einer Reihe kultureller Vereine der Stadt Bamberg, darunter dem „Graphischen Verein“, dem „Fränk. Schweizerverein“ und „Deutschbund“ steht er auf gutem Fuße.

Körperhaftlich angeschlossen sind dem Frankenbund (Ortsgruppe Bamberg): der Katholische Lehrerinnenverein, die Vereine „Frankenstolz“ und „Frankentreue“, der „Klub Franken“, sämtliche in Bamberg, und der Verein für Heimatpflege und Heimatshut in Hallstadt. Der Frankenbund in Bamberg zählt zurzeit 125 eingeschriebene Mitglieder und ein Ehrenmitglied (Prof. Dr. Schneider).

Gern gelesen wird das in Würzburg erscheinende und von Prof. Dr. Fries geleitete Werkblatt des Frankenbundes; es ist als eine sehr wertvolle Heimatschrift anzusprechen. Der Betrag hiefür zu 5 RM nebst 1 RM Ortsbeitrag ist, soweit die Ortsgruppe Bamberg in Frage kommt, auf ihr Postcheckkonto Nr. 42 737 (Postcheckamt Nürnberg) zu überweisen. Neben dem Werkblatt legt der Frankenbund (Ortsgruppe Bamberg) auf fränkisches Schrifttum im allgemeinen großes Augenmerk, wie er überhaupt auf Förderung fränkischer Dichter und Künstler stets bedacht ist. In der heurigen Mitgliederversammlung

wurden besonders die Werke der fränkischen Schriftsteller Th. Vogel und Ernst Luther, Schweinfurt, sowie Hans Probst und Dr. P. Schneider hervorgehoben.

Über die in Bamberg ins Leben gerufenen Morgenfeiern des Stadttheaters war man geteilter Meinung. Das Bamberger Publikum bekundet hierfür leider kein sonderliches Interesse, so daß es fraglich ist, ob überhaupt die an sich so überaus begrüßenswerte Einrichtung, bei der fränkische Dichter und Künstler zu Worte kommen, aufrecht erhalten werden kann. Gleiche Beobachtungen wurden übrigens auch in anderen fränkischen Städten gemacht.

Als Heimatpflegeverein hat sich die hierige Ortsgruppe da und dort betätigt. Unter anderem hat sie durchgesetzt, daß ein im Mai 1926 am Zwinger in Seßlach bei Coburg eingestürztes Stadtmauertürmchen im November 1928 wieder aufgebaut wurde. Bekanntlich hat das malerische Städtchen Seßlach, wo einst Friedrich Rückert so gerne gewohnt, in der Künstlerwelt einen guten Klang, so daß aller Anlaß besteht, es in seiner Ursprünglichkeit, soweit es nur irgend möglich, zu erhalten.

Es würde zu weit führen, wollte man von der weiteren Tätigkeit der Bamberger Ortsgruppe berichten. Sie wird von dem einmal beschrittenen Weg, dem Volk und der Heimat zu dienen, nicht abgehen. Sie wird sich aber auch für brennende, die fittliche Erneuerung des Volkes bewirkende Gegenwartsfragen schärfer denn je einzusetzen, um so auch dem heranwachsenden Geschlecht nach Kräften zu dienen. Dies war die Stimmung, die anlässlich der Jahresmitgliederversammlung des Frankenbundes (Ortsgruppe Bamberg) vorherrschte. Nachdem aus der Mitte der Versammlung heraus der bisherigen Vorstandshaft und dem Ausschuß für die geleistete Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen worden war, wurde zur Neuwahl geschritten. Das Ergebnis ist folgendes:

Vorstand: Justizobersekretär Hans Reiser;
1. Schriftführer: Kaufmann Pius Grasser;
2. Schriftführer: Schriftleiter M. Walter;
1. Kassier: Dekorationsmalermeister Franz Albing; 2. Kassier: Kaufmann Stephan Reuß. Büchereiverwalter: Glurbereinigungspraktikant Konrad Peter Reiser.

Dem Ausschuß gehörten an: Facharzt Dr. D. Amende, Hauptlehrer Baptistella, Frau Hauptlehrerin Blümm, Frau Regierungsrat Hausmann, Lehrer L. Helldörfer, Lehrer M. Rauzmann, Frau Hauptlehrerin Landgraf, Bezirksoberlehrer Petschner, Postkraftwagenführer Schneider, Justizinspektor A. Wid, Studienprofessor Dr. Vogt und Landwirtschaftsassessor Zehentner. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Anm. der Schriftleitung: Dem rührigen Obmann der Bamberger Ortsgruppe sei an dieser Stelle für seine treue und selbstlose Mitarbeit der herzlichste Dank der Bundes- und Schriftleitung ausgesprochen.